

Heidegger-Jahrbuch 2

Abstracts

Michael E. Zimmerman, Die Entwicklung von Heideggers Nietzsche-Interpretation

Dieser Beitrag vertritt die These, dass Heideggers Nietzsche-Interpretation stark von Ernst Jüngers Werk beeinflusst ist. Übereinstimmend mit Heideggers Begeisterung für die politischen Veränderungen von 1933, stellen seine ersten Vorlesungen (zwischen 1936 und 1939) Nietzsche als Wegweiser zur Überwindung der Ära der Metaphysik dar. Aber schon damals hat Heidegger im Geheimen Nietzsche so interpretiert, wie es vor ihm Jünger getan hat: als den Denker, der die Metaphysik als total-mobilisierte, technologische Modernität vollendet hat. In seinen Nietzsche-Vorlesungen der 40er Jahre macht Heidegger dann diese düstere Nietzsche-Interpretation ausdrücklich. Nach dem Krieg erkennt Heidegger auch öffentlich an, wie wichtig Jüngers Werke waren, um die Verbindung zwischen moderner Technologie und Nietzsches Metaphysik zu zeigen. Band 90 der Gesamtausgabe Zu Ernst Jünger (2004) bestätigt nun auf vielfältige Weise, wie wichtig Jüngers Werke – insbesondere Der Arbeiter – für die Entwicklung von Heideggers Nietzsche-Interpretation waren

In this essay, I argue that Ernst Jünger's work had a profound influence on Heidegger's Nietzsche-interpretation. In a way consistent with his enthusiasm for the transformation of German politics starting in 1933, Heidegger's first lecture-courses (1936–1939) portrayed Nietzsche as pointing the way beyond the era of metaphysics. Even by this time, however, Heidegger was privately interpreting Nietzsche as Jünger did: as the thinker who brought metaphysics to its *Vollendung* as totally-mobilized, technological modernity. In his Nietzsche lectures during the 1940s, however, Heidegger revealed this darker interpretation of Nietzsche's thought. After the war, Heidegger publicly acknowledged how important Jünger's writings were for showing the link between modern technology and Nietzsche's metaphysics. Volume 90 of the Gesamtausgabe, *Zu Ernst Jünger* (2004) abundantly confirms the crucial importance of Jünger's work, especially *Der Arbeiter*, in the development of Heidegger's Nietzsche-interpretation.

Jeffrey L. Powell, Die Nietzsche-Vorlesungen im Rahmen des Denkweges Martin Heideggers

Mein Aufsatz handelt von einigen der Schwierigkeiten, die auftreten, wenn es darum geht, das Verhältnis zwischen Heidegger und Nietzsche zu beurteilen. Diese Schwierigkeiten betreffen, genauer gesagt, den Begriff und die Funktion der Wiederholung in den Texten von Nietzsche und Heidegger. Ich versuche zunächst, eine Analyse der Wiederholung in Heideggers *Sein und Zeit* und in anderen Texten dieser Periode (in den Vorlesungen zum Sophisten und über die Grundbegriffe der aristotelischen Philosophie) zu entwickeln. Daran anschließend untersuche ich den veränderten Begriff der Wiederholung, den Heidegger in einem Text benutzte, den er während seiner Nietzsche-Vorlesungen schrieb, nämlich in den Beiträgen zur Philosophie (*Vom Ereignis*), eine Wiederholung, die den Namen des „Übergangs“ trägt. In meiner Darstellung des Übergangs versuche ich, Heidegger und Nietzsche durch die Wiederholung des Übergangs und der ewigen Wiederkehr des Gleichen miteinander zu

verbinden. Schließlich lege ich dar, dass das, was Heidegger und Nietzsche miteinander verbindet, auch das ist, was es uns unmöglich macht, sie in einer traditionellen Weise voneinander zu trennen. Das, was die beiden zum Denken bewegt, ist also auch das, was beide miteinander verbindet. Dies ist die abgründige Wiederholung oder der Grund aller Wiederholung und zeigt das Problem, sie beide voneinander zu unterscheiden.

My essay concerns some of the difficulties encountered in the attempt to assess the relation between Heidegger and Nietzsche. More specifically, those difficulties concern the notion and function of repetition in the texts of both Heidegger and Nietzsche. I attempt to provide an analysis of repetition in the Heidegger of *Sein und Zeit* and surrounding texts (e. g., *Sophistes* and *Grundbegriffe der aristotelischen Philosophie*). Following this attempt, I then examine the transformed notion of repetition operative in a text written at the time of Heidegger's Nietzsche lectures, *Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)*, a repetition that goes by the name of crossing (*Übergang*). In my presentation of crossing, I attempt to draw Heidegger and Nietzsche together through the repetition of crossing and that of eternal recurrence of the same. Finally, I argue that what draws Heidegger and Nietzsche together is also what prevents us from distinguishing them in any traditional way, a distinction that could then be followed by any number of judgments regarding historical influence. That is, that what draws the two to thinking is what both draws them together, which is abyssal repetition, or the ground of all repetition, and problematizes the attempt to distinguish them.

Katrin Meyer, Denkweg ohne Abschweifungen. Heideggers Nietzsche-Vorlesungen und das Nietzsche-Buch von 1961 im Vergleich

Der Aufsatz vergleicht Heideggers 1961 unter dem Titel *Nietzsche I und Nietzsche II* veröffentlichte Nietzsche-Vorlesungen mit der Originalfassung der Vorlesungen aus den 1930er und 40er Jahren, die mittlerweile vollständig in der Gesamtausgabe zugänglich sind. Die inhaltlich relevanten Unterschiede zwischen den Textfassungen werden identifiziert und in ihrer systematischen Bedeutung für Heideggers Nietzsche-Interpretationen als „Denkweg“ diskutiert. Die Analyse zeigt, dass Heidegger seine Vorlesungen 1961 tendenziell enthistorisiert und als Einheit konzipiert. Er glättet inhaltliche Differenzen und schwächt seine frühe emphatische Nietzsche-Lektüre ab. Viele polemische Zeitbezüge, besonders auch die Kritik an christlicher Kultur und Demokratie, werden gestrichen. Heideggers „Denkweg“ verläuft 1961 in begrügten Bahnen.

The paper compares Heideggers Nietzsche-lectures as published in 1961 under the title of *Nietzsche I and Nietzsche II* with the original lectures from the 1930es and 40es for which the lecture notes are now available in the Gesamtausgabe. It identifies the relevant differences and discusses their systematic impact on Heideggers Nietzsche-interpretations as „Denkweg“. The analysis reveals that in 1961 Heidegger tends to eliminate the historical context of his lectures and to present them as a coherent unity. He smoothes inconsistencies in his interpretations of Nietzsche and tones down the earlier emphatic reading of Nietzsche. He deletes many polemical remarks on contemporary culture, especially against Christian culture and democracy. In 1961 Heideggers „Denkweg“ is without any aberrations.

Ben Vedder, „Gott ist tot.“ Nietzsche und das Ereignis des Nihilismus

In diesem Beitrag wird den Implikationen der onto-theologischen Struktur der Metaphysik, die in der modernen Zeit zu einer Subjektivierung der Wirklichkeit führt, nachgegangen. Das wird vor allem anhand von Heideggers Nietzsche-Interpretation gezeigt. Nach Heidegger bleibt auch Nietzsche ein Metaphysiker. Heidegger zeigt dies vor allem in seinem Aufsatz „Nietzsches Wort ‚Gott ist tot‘“, der als ein Resümee seiner Nietzsche-Interpretation gelesen werden kann. Es wird betont, dass der Tod des metaphysischen Gottes eine Historisierung der Götter möglich macht.

In this contribution the implications of the onto-theological structure of metaphysics, which have led to a subjectifying of being in modern times, are worked out. This will be done especially on the basis of Heidegger's interpretation of Nietzsche. According to Heidegger Nietzsche is still a metaphysician. Heidegger shows this particularly in his article „Nietzsches Wort ‚Gott ist tot‘“, which can be read as a résumé of his Nietzsche-interpretation. It is shown that the death of the metaphysical God prepares the historicising of the Gods.

Marion Heinz, „Schaffen.“ Die Revolution von Philosophie. Zu Heideggers Nietzsche-Interpretation (1936/37)

In dieser Abhandlung wird anhand einer genauen Lektüre das entscheidende Resultat von Heideggers erster Nietzsche-Interpretation eingeholt: die Kunst oder „das Schaffen“ wird als das den Nihilismus überwindende neue Paradigma von Verbindlichkeit überhaupt bestimmt. Welche Konsequenzen sich daraus für eine dieses Paradigma begründende und sich ineins damit selbst begründende Philosophie insbesondere in ihrem Verhältnis zur Politik ergeben, wird im zweiten Teil erörtert.

A close reading of Heidegger's first Nietzsche lecture shows how Heidegger obtains his main result: Nietzsche is establishing a new paradigm for obligation as such: art or creation („das Schaffen“). The second part discusses the decisive consequences of this result for the conception of philosophy and the relation of philosophy and politics.

John Sallis, Die Verwindung der Ästhetik

Dieser Aufsatz untersucht Nietzsches Ästhetik als den letzten Rückzug von der (oder als „Rückstoß“ von der) Metaphysik der Kunst und als Radikalisierung der Ästhetik bis zur Selbst-Verwindung. Dieser Beitrag soll Heideggers Interpretation ergänzen und bezieht sich vor allem auf Nietzsches Umkehrung der Ästhetik, durch die Nietzsche die traditionelle Orientierung am Rezipienten (weibliche Ästhetik) durch eine Ästhetik des Künstlers (männliche Ästhetik) ersetzt. Es wird gezeigt, wie eine solche Ästhetik, die ihre Mitte in der wechselseitigen Beziehung zwischen dem künstlerischen Zustand des Rausches und der Erzeugung der Form findet, über sich selbst hinausgetragen wird. Indem der Beitrag feststellt, wie Heidegger die Grenzen der Ästhetik Nietzsches bestimmt, zeigt er, wie die Ästhetik in Richtung auf ein anderes Denken der Kunst, das sich primär am Kunstwerk orientiert, verwunden ist.

This essay investigates Nietzsche's aesthetics as the final retreat or recoil from the metaphysics of art and as radicalizing aesthetics to the point of its self-overcoming. The

essay is meant to supplement Heidegger's interpretation and focuses accordingly on Nietzsche's reversal of aesthetics, the reversal by which Nietzsche replaces the traditional orientation to the recipient (feminine aesthetics) with an aesthetics of the artist (masculine aesthetics). It is shown how such an aesthetics, centered in the reciprocal relation between the artistic state of rapture and the engendering of form, is carried beyond itself. By noting the ways in which Heidegger marks the limits of Nietzsche's aesthetics, it is shown how aesthetics is overcome in the direction of another thinking of art oriented primarily to the artwork.

Iris Därmann, „Was ist tragisch“? Nietzsches und Heideggers Erfindungen der griechischen Tragödie im Widerstreit

Nietzsches Frühwerk Die Geburt der Tragödie ist seine „erste Umwertung aller Werte“, die mit der platonischen und aristotelischen Fehlinterpretation der Tragödie zu brechen versucht. Heidegger zufolge ist es Nietzsche freilich nicht gelungen, der Geschlossenheit der abendländischen Ästhetik zu entkommen, die zu überwinden das Hauptanliegen seiner eigenen Philosophie der Kunst darstellt. Heideggers Konzeption der unaufgeführten Tragödie zeugt allerdings von seiner Musik-, Pathos- und Inszenierungsfeindlichkeit, die die platonischen und aristotelischen Vorurteile in Bezug auf das Theater fortschreibt. Entgegen Heideggers Einschätzung erweist sich Nietzsches Erfindung der griechischen Tragödie durchaus als eine Erschütterung der abendländischen Ästhetik.

Nietzsche's early work The Birth of Tragedy is his „first revaluation of all values“ which tries to abolish the Platonic and Aristotelian misconception of tragedy. According to Heidegger Nietzsche however is not successful in what is the main intention of his own philosophy of art: escaping from the closure of occidental aesthetics. Even Heidegger's conception of unperformed tragedy gives evidence of his enmity towards music, pathos and production which perpetuate Plato's and Aristoteles' prejudices concerning theatre. As opposed to Heidegger's judgement Nietzsche's invention of greek tragedy turns out to be a shockwave of occidental aesthetics.

Ad Verbrugge, Heimkehr des Abendlandes. Nietzsche und die Geschichte des Nihilismus im Denken von Spengler und Heidegger

In diesem Beitrag wird die Nietzsche-Interpretation Spenglers mit der Nietzsche-Interpretation Heideggers verglichen. Dies geschieht im Kontext der Frage nach dem Nihilismus. Obwohl Heidegger von Spengler beeinflusst ist, hat er sich niemals gründlich mit ihm auseinandergesetzt. Dieser Beitrag versucht, die Relevanz von Spenglers Morphologie der Kulturen für Heideggers Seinsdenken zu verdeutlichen. Zunächst wird Spenglers Begriff der Zivilisation dargestellt, wie er ihn in Der Untergang des Abendlandes entwickelt hat. Daraus ergibt sich, dass er Nihilismus als die Verteidigung des Ur-Symbols einer Kultur in der Phase der Erlöschung ihrer Seele versteht. Jede Kultur hat also ihre eigene Manifestation von Nihilismus, die mit ihrer Seele zusammenhängt. Dann wird Spenglers Idee der faustischen Seele des Abendlandes und seine Interpretation Nietzsches skizzenhaft herausgearbeitet. Anschließend wird Heideggers Seinsdenken in Beziehung auf Nietzsche und in Beziehung auf den Nihilismus kurz erörtert. Zum Schluss werden aus der Sicht Spenglers einige Fragen und Probleme in Beziehung auf Heideggers Seinsdenken und seinen Begriff der Geschichte

aufgeworfen. Der Aufsatz schließt mit der Forderung, dass die Frage nach der Kultur von uns in Beziehung auf die moderne Technik und den Nihilismus erneut gestellt werden solle.

In this article, I compare Spengler's and Heidegger's interpretations of Nietzsche, focussing on the question of nihilism. Although Heidegger has been influenced by Spengler, he never dealt with his insights thoroughly. This article attempts to clarify the relevance of Spengler's morphology of cultures for Heidegger's Seinsdenken. At the outset, Spengler's concept of civilisation, as it is developed in his *Decline of the West* (*Der Untergang des Abendlandes*), is expounded. It appears that Spengler understands nihilism as the way in which a culture defends its original symbol when its soul is becoming weary of life. According to Spengler, the manifestation of nihilism is peculiar to each culture and bears a close relationship to its specific soul. I then provide a brief outline of Spengler's idea of the faustian soul and of his interpretation of Nietzsche to go on to explain Heidegger's Seinsdenken in relation to Nietzsche and to the question of nihilism. Finally, I raise some questions concerning Heidegger's Seinsdenken and his concept of history from a Spenglerian perspective. The conclusive claim of this article will be that the question about culture should be elaborated by us in relation to modern technology and nihilism in a new way.

Babette Babich, Poesie, Eros und Denken bei Nietzsche und Heidegger. Heideggers Nietzsche-Interpretation aus der Sicht der Nietzsche-Forschung

Um die Frage nach Heideggers Nietzsche-Interpretation aus der Sicht der Nietzsche-Forschung zu stellen, wende ich mich zuerst einer unglücklichen Perspektivverengung zu: Anders als Heidegger selbst neigen Heidegger-Forscher dazu, Nietzsche kaum als Denker oder echten Philosophen ernst zu nehmen. Auf der anderen Seite sind Nietzsche-Forscher der Ansicht, dass Heideggers Nietzsche-Deutung kaum mit Nietzsche zu tun habe. In meinem Aufsatz versuche ich, Heideggers Blick auf Nietzsche als einen Philosophen darzustellen, indem ich – Heidegger folgend – die Bedeutung der Philosophie gerade in ihrem klassischen Sinn als Liebe zur Weisheit betrachte und dann die Frage nach der Liebe im Hinblick auf den Begriff des Eros oder des Erotischen sowohl bei Nietzsche als auch bei Heidegger diskutiere. Daran anschließend erörtere ich die Frage Heideggers nach Nietzsche als einem Denker, indem ich Sprache und Dichtung, wie sie in den Begriffen der Musik und des Schweigens Ausdruck finden, erläutere. Abschließend beziehe ich mich kurz auf Eugen Finks Diskussion von Nietzsches Artisten-Metaphysik und auf seine Philosophie des Spiels.

Any careful reading of Heidegger's Nietzsche-Interpretation on the basis of Nietzsche scholarship is problematic. Heideggerians discount Nietzsche's philosophy as ultimately metaphysical, a characterization Nietzscheans refuse as inaccurate and self-serving. To this conflict must be added not only the systematic complexities of the dispute between analytic and continental philosophy but also the invidious tendency to view Nietzsche's thinking as an occupation for youth or else as non-serious. Heidegger's claim that it is Nietzsche who can teach us what philosophy is can be traced through Heidegger's reflections on philosophy as the love of wisdom, here questioned as the erotic dimension of thought. A review of the poetic element in written and spoken expression reminds us that Heidegger's encounter with Nietzsche remains dangerously elusive. To advance this end, the article concludes with an overview of Eugen Fink's articulation of Nietzsche's Artistenmetaphysik and his archaic vision of play.

Dieter Thomä, Eine Philosophie des Lebens jenseits des Biologismus und diesseits der „Geschichte der Metaphysik“. Bemerkungen zu Nietzsche und Heidegger mit Seitenblicken auf Emerson, Musil und Cavell

Dieser Aufsatz geht aus von Nietzsches und Heideggers gemeinsamer Kritik an einem auf materielles Wohlergehen fixierten Leben, die auch in beider Amerika-Bildern zum Ausdruck kommt. Durchkreuzt wird ihre Übereinkunft dadurch, dass Heidegger seine Metaphysik-Kritik auf Nietzsches Begriff des „Willens“ ausdehnt, den er der technisch-materiellen Fixierung der Moderne zuordnet. Umgekehrt nähert sich Nietzsches positives Verständnis des Lebens teilweise einer als „amerikanisch“ charakterisierten Lebensform an. So wird die Differenz zwischen Nietzsche und Heidegger markant. Es lässt sich zeigen, dass Nietzsches Begriff des „Lebens“ nicht in dem von Heidegger kritisierten „Biologismus“ aufgeht, sondern vielmehr umgekehrt zur Kritik an Heideggers Lesart einer „Geschichte der Metaphysik“ taugt. Nietzsche unterläuft den physisch-metaphysischen Dualismus, in den Heidegger ihn einordnet, und betont die Prozessualität oder Performanz des Lebens. Diesem Verständnis lassen sich neben Nietzsche Ralph Waldo Emersons „Experiment“ des Lebens, Robert Musils „Essayismus“ und Stanley Cavells „Perfektionismus“ zuordnen. Sie sind Repräsentanten einer vom späten Heidegger verkannten Theorie der Moderne, der er in seinen frühen Schriften freilich selbst nahe stand.

The starting point of this article is Nietzsche's and Heidegger's criticisms of a life obsessed by material well-being, which they seem to link to an „American“ way of life. Their consensus is called into question though, as Heidegger extends his critique of metaphysics to Nietzsche's concept of the „will,“ which is linked to technology and materialism in modernity. On the other hand, Nietzsche's positive conception of human life partly coalesces with an explicitly „American“ lifestyle. At this point, the differences between Nietzsche and Heidegger become obvious. It can be shown that Nietzsche's conception of human „life“ does not coincide with the „biologism“ criticized by Heidegger, but in turn feeds into a critique of the Heideggerian reading of a „history of metaphysics.“ Nietzsche evades the physical-metaphysical dualism assigned to him by Heidegger and promotes a notion of life which pays particular attention to processuality and performativity. This notion coincides with Ralph Waldo Emerson's so-called „experimenter,“ Robert Musil's „essayism,“ and Stanley Cavell's „perfectionism.“ They represent a theory of modernity misread by Heidegger in his later writings, but partly endorsed by him in his early texts.

Harald Seubert, Nietzsche, Heidegger und das Ende der Metaphysik

In dem Essay wird gezeigt, dass Heideggers Auseinandersetzung mit Nietzsche gleichermaßen auf eine seinsgeschichtliche Erhellung des Endes der abendländischen Metaphysik und der Moderne verweist. Dabei findet die Zwiesprache im Rückgang auf vorplatonisches griechisches Denken ihre scharf gezogene Grenze; denn nach Heidegger steht auch Nietzsches Rückgang auf die Philosophie im tragischen Zeitalter noch im Bannkreis des (umgedrehten) Platonismus. Ihre Grenze findet die Begegnung zudem am Verständnis einer Moderne, deren ästhetische Dimension Nietzsche im Zeichen des „Interpretations-Unendlichen“ und von Maske und Stil als Antidotum der technischen Moderne der Massen-Gesellschaft begriff, während die hörende Zwiesprache mit Denken und Dichten im Sinne Heideggers genötigt ist, hinter den Horizont der Moderne zurückzugehen. Vor diesem Problemkreis widmet sich der Aufsatz insbesondere dem Sachproblem von „Überwindung“ bzw. „Verwindung“ der

Metaphysik, dem Zusammenhang von Einheit oder Vielheit metaphysischer Überlieferung und ihrem Zusammenspiel mit dem Vollzugsgeschehen der Kunst.

In this essay it is shown that Heidegger's dispute with Nietzsche refers equally to the illumination of the end of occidental metaphysics (in view of his thoughts according to the history of being) as it does refer to the end of occidental modernism. Thereby the dialogue meets a sharp drawn line not to be crossed in the view back onto greek preplatonian thinking, because according to Heidegger Nietzsche's view onto the philosophy of the tragic times is still affected with (upside-down) Platonism. The meeting of the two thinkers finds its limitations also in the understanding of the modern times, which aesthetic dimensions Nietzsche grasped under notions of the „interpretation-infinite“ and the discrimination of mask and style as an antidote to the purely technical perceived modernism of mass-society, whereas the listening dialogue with the thinkers of the past according to Heidegger has to find its ways beyond the horizon of modernism. With the horizon risen by these problems in the background the essay is primarily concerned with the question of Heidegger's stance to traditional metaphysics (i. e. Überwindung or Verwindung), the connection of the one or the many metaphysical tradition(s) and their interrelation with art, seen as an actual occasion (Vollzug).

Werner Stegmaier, Nietzsche nach Heidegger

Große Philosophen sind ihren großen Vorgängern selten gerecht geworden. Heideggers Nietzsche-Interpretation war und ist, an ihrer Wirkung gemessen, fraglos die erfolgreichste. Sie hat mit ihrem systematischen und metaphysischen Zugriff Nietzsches philosophisches Werk, ein auf Kommunikation angelegtes Werk in vielfältigen schriftstellerischen Formen, jedoch um seine Eigenart gebracht. Nietzsche wollte nicht lehren, sondern zur Kritik herausfordern. Heideggers Interpretation ist jedoch seinerseits aus der Not des zu Heideggers Zeit massiv erfahrenen Nihilismus zu verstehen, und auch dies entsprach der Philosophie Nietzsches, sofern er alles Denken aus Nöten des Lebens zu verstehen suchte.

Great philosophers seldom did justice to their great predecessors. Heidegger's interpretation of Nietzsche's work was, by virtue of its effect, without question the most successful. However, with his systematic and metaphysical grasp of Nietzsche's philosophical work, a work which aimed at communication through different written forms, aphorisms, poems, polemics and so on, he deprived Nietzsche's writing from its particular nature. Nietzsche didn't intend to teach but to provoke for criticism. But Heidegger's interpretation itself came out of needing to understand nihilism, which was a leading issue in his day and corresponded to Nietzsches philosophy in so far as he sought to understand all thinking through life needs.